

Schwerpunkt LFV-Awards wurden verliehen

Peter Jehle ist Fussballer des Jahres

Fussball Der LFV-Award für den «Fussballer des Jahres 2016» ging an Peter Jehle. In der Vaduzer Hofkellerei durfte der langjährige Nationaltorhüter diese Auszeichnung nach 2014 bereits zum zweiten Mal entgegennehmen. «Trainer des Jahres» ist Giorgio Contini, die «LFV-Auszeichnung» ging an Benjamin Büchel.



Das grosse Abschlussfoto der gestrigen LFV-Award-Wahl in der Vaduzer Hofkellerei (von links): Sportministerin Marlies Amann-Marxer mit FC-Vaduz-Juniorenobmann Lorenz Gassner (Freiwilliger des Jahres), den beiden Nationalmannschaftstorhütern Peter Jehle (Fussballer des Jahres) und Benjamin Büchel (LFV-Auszeichnung) sowie LFV-Präsident Hugo Quaderer. (Fotos: Paul Trummer)

VON MARCO PESCIO

Rekordnationalspieler Mario Frick lüftete kurz vor Ende der Veranstaltung in der Hofkellerei das grosse Geheimnis: Die Fachgremien und das Publikum - über das Onlinevoting - hatten sich für Peter Jehle ausgesprochen. Der 34-jährige Keeper des FC Vaduz durfte bereits zum zweiten Mal bei der Wahl zum «Fussballer des Jahres» die Bühne als Gewinner betreten. Frick, sein langjähriger Weggefährte in der Nationalmannschaft, übergab ihm den Preis und betonte dabei seine «ausserordentliche Freude». Jehle erhielt damit den Lohn für eine starke letzte Saison, in der er dem FCV auf dem Weg zum Klassenerhalt so manchen Punkt festhielt. Auch im Hinblick auf die aktuelle Situation des Vollblutgoalies kommt der Award in einem

guten Augenblick, muss sich Jehle in Vaduz doch seit Kurzem mit der Rolle als Nummer zwei abfinden. Seinem Spass am Fussball und der grossen Leidenschaft, die er mitbringt, tut diese Veränderung aber keinen Abbruch, das verriet er auch gestern auf der Bühne. Er betonte, noch lange weitermachen zu wollen - zumindest so lange, wie es der Körper eben zulasse. Jehle darf die Auszeichnung als wahrlich grosse Ehre betrachten, waren doch mit Simone Grippo, Stjepan Kukurzovic, Marcel Büchel und Sandro Wieser vier weitere prominente Namen nominiert gewesen. Dem Höhepunkt des Events ging eine kurze Schrecksekunde voraus: Moderator Christof Egle musste wegen Unwohlseins vorzeitig «Forfait» geben, was zur Folge hatte, dass «Zauberfuzzi» Albi Büchel und LFV-Kommunikationsverantwortlicher Anton Banzer kurzerhand improvisieren mussten. Sie taten dies auf souveräne Art und Weise.

sieren mussten. Sie taten dies auf souveräne Art und Weise.

Drei von vier Awards gehen an FCV

Ebenfalls zum zweiten Mal wurde Giorgio Contini zum «Trainer des Jahres» gekürt. Der Chefcoach des FC Vaduz setzte sich in der Wahl gegen Nathanael Staub (FC Schaan) und Vito Troisio (FC Ruggell) durch. Contini zeigte seine Freude über ein Video, das bereits vor der Abendveranstaltung aufgenommen wurde. Denn aufgrund des Geburtstages seines Vaters erschien er nicht in der Hofkellerei. Contini hatte sich den Award mit dem wiederholten Klassenerhalt in der Super League verdient. Er sprach im Video von einem Jahr mit «Höhen und Tiefen» - wohlwissend, dass es auch ein Jahr war, in dem sich der FCV im Schweizer Oberhaus abermals Respekt verschaffte. Dass der Abend zur gross-

en FC-Vaduz-Gala verkam, lag auch am Gewinner der Wahl zum «Freiwilligen des Jahres». Dieser Titel ging diesmal an das FCV-Vorstandsmitglied Lorenz Gassner, das «Vaduzer Urgestein» wie er auf dem Podium genannt wurde. Als Sportministerin Marlies Amann-Marxer ihm den Award überreichte, war dem langjährigen Juniorenobmann des FCV der Stolz und die Freude deutlich anzusehen.

Dasselbe konnte man auch von Benjamin Büchel behaupten. Der Torhüter des englischen Drittligisten Oxford United heimste sich den im Vorjahr neu eingeführten Sonderpreis, die «LFV-Auszeichnung», ein. Nach der Promotion in die League One, dem Cupfinale im Wembley-Stadium und dem Aufstieg zur Nummer eins - das alles in einer Saison - war diese Würdigung nur gerecht. Büchel nahm den Award strahlend entgegen und meinte: «Das bedeutet mir sehr viel, es ist mir eine grosse Ehre, diese Trophäe in den Händen zu halten. Nun nehme ich sie nach England mit.» Für den 27-jährigen Ruggeller war es die erste Auszeichnung im Rahmen einer LFV-Award-Wahl.



Nationalspieler Yves Oehri mit seinem ehemaligen Teamkollegen und letztjährigen «Trainer des Jahres» Raphael Rohrer.



«Zauberfuzzi» Albi Büchel sorgte für Auflockerung während der Verleihung.



Rene Pauritsch und Philipp Patsch im lustigen Gespräch.



Zahlreiche Mitglieder der Fussballfamilie warteten gespannt auf die Sieger.



Die Präsidentinnen Ruth Ospelt (FC Vaduz) und Isabel Fehr (LOC) unterhielten sich gut.

LFV AWARD

Alle Wahlen im Überblick

LFV Award 2016	
Fussballer des Jahres	Peter Jehle
Trainer des Jahres	Giorgio Contini
LFV-Auszeichnung	Benjamin Büchel

LFV Award 2015	
Fussballer des Jahres	Nicolas Hasler
Trainer des Jahres	Raphael Rohrer
LFV-Auszeichnung	Yves Oehri

LFV Award 2014	
Fussballer des Jahres	Peter Jehle
Trainer des Jahres	Giorgio Contini
Nachwuchsfussballer	Dennis Salanovic

LFV Award 2013	
Fussballer des Jahres	Michele Polverino
Trainer des Jahres	Mario Frick
Nachwuchsfussballer	Sandro Wieser

LFV Award 2012	
Fussballer des Jahres	Michele Polverino
Trainer des Jahres	Uwe Wegmann
Nachwuchsfussballer	Nicolas Hasler

LFV Award 2011	
Fussballer des Jahres	Martin Stocklasa
Trainer des Jahres	Michael Nushöhr
Nachwuchsfussballer	Nicolas Hasler

LFV Award 2010	
Fussballer des Jahres	Martin Stocklasa
Trainer des Jahres	Eric Orié
Nachwuchsfussballer	David Hasler

LFV Award 2009	
Fussballer des Jahres	Martin Stocklasa
Trainer des Jahres	Uwe Wegmann
Nachwuchsfussballer	David Hasler

So wurde 2016 gewählt

Für den «Fussballer des Jahres» zählte die Stimmabgabe der im Award-Reglement definierten Fachgremien mit total 60 Prozent (20 Prozent pro Gremium). Die drei Fachgremien waren: 1. Vorstand/Präsidenten. 2. LFV-Trainer. 3. Liechtensteiner Medien. Das Onlinevoting machte die restlichen 40 Prozent der Wahl aus. Die Publikumswahl war zwischen dem 14. und 28. September unter www.lfvaward.li möglich.

Der Vereinstrainer des Jahres sowie die 2015 neu eingeführte «LFV-Auszeichnung» wurden allein von den Fachgremien bzw. vom Nominationsgremium bestimmt. Ebenfalls seit 2015 gibt es auch die Kategorie «Nachwuchsfussballer des Jahres» nicht mehr.

Mehr Infos auf www.lfvaward.li